

Inhalt

1. Einleitung.....	7
2. Die Flexible Schuleingangsphase in Brandenburg (FLEX)	13
2.1 Konzeptionen zur „Neuen Schuleingangsphase“ in der Bundesrepublik.....	13
2.1.1 Die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur neuen Schuleingangsphase.....	13
2.1.2 Länderspezifische Modelle der neuen Schuleingangsphase	15
2.1.3 Exkurs: Heterogenität aus theoretischer und empirischer Perspektive ...	18
2.2 Die Ausgestaltung der Schuleingangsphase in Brandenburg.....	24
2.2.1 Die reguläre Schuleingangsphase in Brandenburg	24
2.2.2 Die Flexible Schuleingangsphase in Brandenburg (FLEX)	25
2.3 Widerspruchsverhältnisse in der Flexiblen Schuleingangsphase in Brandenburg	29
2.3.1 Strukturell verankerte Widerspruchsverhältnisse	29
2.3.2 Rechtlich verankerte Widerspruchsverhältnisse	32
2.3.3 Informell vermittelte Widerspruchsverhältnisse	37
2.3.4 Zusammenfassung der Widerspruchsverhältnisse	40
2.4 Evaluationsergebnisse zur Flexiblen Schuleingangsphase in Brandenburg.....	41
2.5 Die Flexible Schuleingangsphase in Brandenburg zwischen Professionalisierungspotential und Widerspruchsverhältnissen: Herausforderungen für die AkteurInnen	46
2.5.1 Das Professionalisierungspotential der FLEX Brandenburg	46
2.5.2 Widersprüchliche Handlungsanforderungen in der Arbeit mit der FLEX Brandenburg	50
2.6 Zusammenfassung	56
3. Das Zusammenspiel von Organisation, Institution und Akteur unter Einbezug neoinstitutionalistischer Theoriebildung	59
3.1 Akteurshandeln im Kontext organisationaler Rahmungen	60
3.2 Klassifikationen im Kontext gesellschaftlicher Mythenbildung	66
3.3 Eine neoinstitutionalistische Sichtweise auf Organisation und Institution	70
3.4 Zusammenfassung	76
4. Forschungsstand: Diskriminierungsprozesse und zugrunde liegende Begründungsmuster von LehrerInnen im Spannungsfeld von Organisations- und Akteursperspektive	79
4.1 Diskriminierungsprozesse aus der Perspektive der Organisation	80
4.2 Diskriminierungsprozesse aus der Perspektive der Akteure	90
4.3 Zusammenfassung	96

5. Forschungsdesign	101
5.1 Erkenntnisinteresse	101
5.2 Stichprobe	102
5.3 Untersuchungsmethode	103
5.4 Auswertungsmethode	105
5.4.1 Die dokumentarische Methode	105
5.4.2 Die dokumentarische Methode im Kontext der Evaluationsforschung	108
5.5 Auswertungsschwerpunkte	109
5.6 Systembedingungen der untersuchten Schulen	110
5.7 Kurzdarstellung der untersuchten Schulen	112
6. Zusammenfassung der Interpretationsergebnisse	115
6.1 Die Etablierung der FLEX	115
6.2 Der Umgang mit Heterogenität	122
6.3 Der Verzicht auf sonderpädagogische Feststellungsverfahren	147
7. Handlungsleitende Orientierungen der AkteurInnen in FLEX: Fallbezogene Darstellungen	159
7.1 Darstellung von vier ausgewählten Fällen	159
7.1.1 Fallbeschreibung Gruppe Wald: „Die Insel FLEX und wir darauf“	159
7.1.2 Fallbeschreibung Gruppe Stadt: „Sicherlich kann man diese Kinder begleiten, aber sie werden immer lernbehinderte Kinder sein“	182
7.1.3 Fallbeschreibung Gruppe Feld: „An der Stelle, gehört ein Kind in die FLEX-Klasse oder nicht, scheiden sich halt die Geister“	205
7.1.4 Fallbeschreibung Gruppe Fluss: „Vom Arbeitsaufwand isses natürlich viel viel mehr, als wenn man diesen ganz stinknormalen frontalen Unterricht machen würde, aber der Erfolg gibt Recht – die Kinder“	225
7.2 Synopse	245
7.3 Kontrastierung der Fälle und Typenbildung	264
7.3.1 Die Etablierung der FLEX: Die Befürworter und die Skeptiker	264
7.3.2 Der Umgang mit Heterogenität: Bereicherung oder Erschwernis, Lernschwierigkeiten contra Verhaltensschwierigkeiten	265
7.3.3 Der Verzicht auf sonderpädagogische Feststellungsverfahren: Selektion statt Inklusion	266
7.3.4 Bilanz: Die Etablierten und die Nicht-Etablierten	267
8. Diskussion	271
9. Zusammenfassung und Ausblick	285
Literatur	291
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	301
Anhang: Interviewleitfaden und Transkriptionsrichtlinien	303